

Arbeitsmedizin im Wandel – Bestandsaufnahme der Arbeitssituation von Arbeitsmedizinern¹

Sylvia Peißl, Lisa Hopfgartner, Christian Seubert, Jürgen Glaser & Pierre Sachse

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Psychologie

ZUSAMMENFASSUNG

Arbeitsmediziner in Österreich stehen derzeit vor einigen Herausforderungen, was ihre Arbeitssituation betrifft. Das Bestehen einer schwierigen Nachwuchssituation, der kontinuierliche Wandel der Arbeitswelt, gesellschaftliche und gesetzliche Veränderungen (z. B. Arbeitnehmer bis ins hohe Alter fit halten, Zusammenarbeit mit anderen Präventivdiensten in der Evaluierung von psychischen Belastungen) – das sind nur einige Stichworte, die die derzeitige Arbeitssituation von Arbeitsmedizinern beschreiben. Die vorliegende Studie untersucht die Situation von Arbeitsmedizinern in Österreich, etwa in Hinblick auf berufliche Identität, vorherrschende Fehlbelastungen oder Kooperation mit anderen Präventivdiensten. Eine schwierige Nachwuchssituation ließ sich in der Studie bestätigen, Gründe dafür werden angeführt. Die erlebte Wertschätzung im Beruf hat sich als Schlüsselfunktion in der Arbeitssituation von Arbeitsmedizinern herausgestellt. So steht Wertschätzung in positivem Zusammenhang mit Wohlbefinden und mit Arbeitsfähigkeit. Berufliche Sinnerfüllung wird von erlebter Wertschätzung und Identifikation mit dem Beruf vorhergesagt. An der Wertschätzung von Arbeitsmedizinern anzusetzen, um positive zukunftsweisende Entwicklungen anzustoßen, erscheint somit vielversprechend.

Schlüsselworte

Arbeitsmedizin – Arbeitsbelastungen – Nachwuchsmangel – Kooperation – Berufsbild

ABSTRACT

The field of occupational medicine in Austria is facing several challenges in terms of the current work situation. Challenges are the low awareness of and interest in the profession (including difficulties finding junior staff), a changing situation in society (e.g., people should be able to work until old age and be healthy) and legislative changes (cooperation with work psychologists and safety engineers in the course of workplace evaluation). The present paper examines the actual work situation of occupational physicians in Austria with a focus on professional identity and cooperation with other professions in the field of occupational health and safety. Difficulties in finding junior staff could be partially confirmed. Appreciation was found as a key factor – high appreciation was positively correlated with well-being and work ability. Perceptions of meaning in work were predicted by appreciation and professional identity. To begin with, an improvement of perceived appreciation seems promising.

Keywords

Occupational medicine – workplace stressors – shortage of junior staff – cooperation – occupational profile

¹ Die Studie war Bestandteil des Forschungsprojektes „Bestandsaufnahme der Arbeitssituation der ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräfte und ArbeitspsychologInnen“ gefördert durch die Bundesarbeitskammer (BAK Österreich), die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (ÖGA), den Verband Österreichischer Sicherheits-Experten (VÖSE), den Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP) und die Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen (GkPP).